

alter Quereinsteiger

Beitrag von „chiny“ vom 11. Februar 2009 14:47

Ich habe Informatik studiert, glücklicherweise mit Nebenfach Mathematik.

Nach 2,5 Jahren Arbeitslosigkeit (meine ehemalige Firma hat pleite gemacht) habe ich dann den Quereinstieg als Realschullehrer für Mathematik und Informatik in Bayern begonnen.

War eine zweijährige Ausbildung und die Hölle (18 Stunden eigenverantwortlicher Unterricht im ersten Jahr, 22 Stunden im zweiten Jahr - parallel dazu Ausbildung an einem Tag pro Woche und natürlich die Prüfungen). Interessanterweise hat man mir mit über 40 in meinem alten Job (Produktmanager) anscheinend nicht mehr zugetraut, mich in ein neuen Marktsegment einzuarbeiten. Naja, einen neuen Beruf zu erlernen habe ich immerhin noch geschafft.

Ich wurde von den Kollegen sehr gut aufgenommen. Wurde eigentlich von Anfang an als "echter" Lehrer akzeptiert. Etlichen war gar nicht klar, dass ich "nur" eine Quereinsteiger war. Gab dann lustige Reaktionen, wenn ich erzählte, dass ich nächste Woche Lehrprobe habe. Gut war, dass weder die Schüler noch die Eltern Bescheid wußten. Und ich war lange genug im Marketing, um die Wahrheit so zu sagen, dass man nicht die ganze Wahrheit erkennt. 😊

Leider weiß ich, dass es nicht allen Quereinsteigern meines Jahrgangs so gut ging. Eine Kollegin hat irgendwann das Ministerium vor die Wahl gestellt, entweder sie bekommt eine andere Ausbildungsschule, oder sie hört auf. Ihr wurde am ersten Tag vom Direktor erzählt, dass er eine Quereinsteigerin nicht gebrauchen kann. Mit mir hat mein Direktor einen Termin in den Sommerferien ausgemacht, damit er mir vorab ein paar Dinge erzählen und erklären kann.

Aber die meisten Rückmeldungen waren positiv. Die 6 Leute, mit denen ich im Seminar war, sind alle auf Schulen gewesen, wo sie vom Kollegium und von der Schulleitung akzeptiert wurden. Übrigens war in der Gruppe noch einer, der etwa unser Alter hatte. War ein Jahr jünger als ich.

Noch was zum Thema Alter: Auf einer Fortbildung habe ich mal was zum Thema Lebensphasen gelernt. Und da fing so bei 40-45 Jahren die Phase des "Lehren" an, des Weitergebens von erworbenem Wissen.

Im Gegensatz zu den meisten meiner Kollegen habe ich die "normale" Berufswelt kennengelernt. Und das nutze ich immer wieder, um die entsprechenden Erfahrungen an meine Schüler weiter zu geben. So ist mir z.B. in IT das wichtigste, dass meine Schüler lernen, wie sich selbst neues erarbeiten können. Und wenn jemand auf die Idee kommt, in einem Test das Hilfesystem von Excel einzusetzen, dann bekommt er von mir sogar noch ein Lob dafür.

Und noch ein doofer Spruch: Man ist immer nur so alt, wie man sich fühlt. Ich habe schon alte 20-Jährige getroffen ("Um mit Kungfu anzufangen, bin ich schon zu alt" zu einem 38-jährigen, der erst mit 24 mit Kungfu angefangen hat) und junge 70-jährige (getroffen in Kathmandu in

Nepal. Hobbies: River-Rafting und Motorradfahren).

Was die Pädagogik angeht: Hier in Bayern sah das Quereinsteiger-Modell so aus, dass man uns das nachträglich beigebracht hat. Also alles kein Hinderungsgrund.

Anstrengend wird es anfangs bestimmt. Aber das sind Leute in unserem Alter oft eher gewohnt.

Nochmals viel Erfolg